







Straße der Arbeit, Weiße Route **Thema: Textil**

Nebenstrecke: Niedernfeld - Radevormwald Ortsmitte

Diese Wegebeschreibung führt bis zur Wiebachvorsperre auf den Wanderwegen  und . Es geht auf dem Uferweg mit schönen Blicken auf die Wuppertalsperre entlang. Der Wupperverband bemüht sich gemeinschaftlich mit dem Sauerländischen Gebirgsverein um Erklärungen und eine gute Gestaltung der Uferwege.

Bei Heidersteg stößt der Bezirkswanderweg  auf unseren Weg  und . Er kommt von Remscheid und wird uns nun bis Radevormwald begleiten. Jedoch es geht erst einmal bis Berg aufwärts, um dann bis vor der Wiebachtalvorsperre wieder abwärts wandern.

Vor dem Ausläufer der Vorsperre biegen wir nun links ab und steigen nun langsam auf bis wir Geilensiepen erreichen. Kurz hinter dem Flecken knickt der Bezirks-

wanderweg  links ab und stößt auf die Dietrich-Bonnhoeffer-Str., der wir nun bis zum Höhweg folgen. Nun geht es rechts entlang bis zur Ispingrather Str. und weiter auf der Höh bis zur Kohlstr. Der Wanderweg führt nun links über die Kohlstr. und Bahnhofstr. in die Stadtmitte.



Radervormwald liegt auf einem Bergplateau, 370–420 m NN, dem sogenannten Remscheid-Altenaer Sattel. Rundherum gibt es Erosionstäler mit viel Wasserreichtum. Dieser wurde schon recht früh für Wassermühlen genutzt.

Seit 1380 gehört die Stadt zur Grafschaft Berg und entwickelte sich, wie auch Hückeswagen und Wipperfürth, zu einer Handelsmetropole und schloss sich der Deutschen Hanse an, begünstigt durch die alten Höhenstraßen.

Auf den mageren Böden wurde Landwirtschaft betrieben, musste aber durch Nebenerwerb aufgebessert werden. So entwickelte sich durch die Gewinnung von Rot-, Braun- und Sumpf-, oder Wiesenerz ein kümmerlicher Zuverdienst. Es entfaltet sich früh eine Eisenverarbeitung. Der Wasserreichtum schaffte Hammerwerke und Wassermühlen und es entstanden Zangen-, Hammer-, Werkzeug und Nagelschmieden. Solche sind schon 1490 in Kräwinkelerbrücke erwähnt. 1695 gründete Peter Klarenbach 5 Eisenhämmer, die durch seinen

Schwiegersohn Peter Flender auf 21 Eisenhämmer erweitert wurden.

Abnehmer waren unter anderem England. Als Napoleon die Blockaden gegen England verhängte, verödete dieser Industriezweig.

Eine weitere Erwerbsgrundlage war die Tuchindustrie geworden. Nach der Kölner Weberschlacht hatten sich nach 1350 einige Weber hier angesiedelt und Produktionstechniken mitgebracht. Um 1650 entwickelte sich die Zunft der Willenweber und Gewandmacher. Im 18. Jahrhundert hatten sich besonders die Herstellung von kettgestreiftem Gewebe aus Baum- und Zellwolle entwickelt. In Krebsöge entstand um 1734 eine Wasserkraftanlage für eine Walkmühle. Aber auch dieser Gewerbezug litt unter der napoleonischen Englandblockade.



Natürlich hatte hier auch das Getreidemühlengewerbe eine jahrhundertlange Tradition. Der Hafer war das Hauptnahrungsmittel und wurde in diesen Mühlen gemahlen. Es sei die Heesmühle an der Ülfle stellvertretend für viele andere genannt.

Im Dreißigjährigen Krieg versuchten die Bauern ihr Hauptnahrungsmittel, den Hafer, vor den marodierenden Soldaten zu schützen und bauten sogenannte Haferkästen. Einige von ihnen stehen noch in Außenorten und unter Denkmalschutz.

Museen in Radevormald

Wülfing Museum in Dahlerau a.d.Wupper

Öffnungszeiten: April bis Oktober
jeden 2. und 4. Sonntag von 11:00 bis 17:00 Uhr und
dienstags und samstags 9:00 bis 13:00 Uhr.
Tel: 0 21 91 / 6 992 28 51

Heimatmuseum Radevormwald

Hohenfuhrstr. 8
Öffnungszeiten: Samstags und Sonntags
14:30 bis 17:00 Uhr, Tel: 0 21 95 / 27 72

Bergische Natur- und Museumsroute



straße der arbeit




Weiße Route **Teilabschnitt** **Niedernfeld - Radevormwald**



Wanderwegbeschreibung



© Kartenausschnitt aus der Top 50 CD des Landesvermessungsamtes NRW

Wanderwegezeichen:   ,
Streckenlänge: Ca. 9,8 km
Busverbindungen: 671, 626, 339
Schwierigkeitsgrad: gering
Steigungen: 442 m
Gefälle: 396 m

Gasthäuser am Weg:
Café Restaurant : „Alter Bahnhof“
 Bergerhof 1, 42477 Radevormwald
 Tel: 0 21 95 / 3 03 93, Ruhetag montags

Landgasthof Heidersteg
 Heidersteg 1, 42477 Radevormwald
 Tel: 0 21 95 / 27 06, Ruhetag montags

Restaurant „Marktstube“
 Markt 14, 42477 Radevormwald
 Tel: 0 21 95 / 12 21, kein Ruhetag

Gaststätte „Eff-eff“
 Kaiserstr. 86, 42477 Radevormwald
 Tel: 0 21 95 / 16 58, kein Ruhetag

Darüber hinaus erwarten Sie eine Vielzahl von
 Gaststätten , Cafés und Eisdielen in der Stadt
 und laden zum gemütlichen Ausklang der
 Wanderung ein..

Weitere Informationen zur Geschichte finden Sie
 z.B.:
**Die Wirtschaftsgeschichte des Oberbergischen
 Kreises**
 Beate-Carola Padberg.
Oberbergische Geschichte, 2. Band
 Prof. Dr. Klaus Goebel